



Aufgehängt am Zaun. Ein Paar Wanderstiefel.

Outdoorsport Die Vision eines kompostierbaren Lederschuhs

Von Claus Vetter

Kaum hat die Bergsteigerin am Gipfel zum Edelweiß gegriffen, löst sich ihr im Matsch müde getretener lederner Bergschuh auf. Und sie rutscht ab, ruft noch „warum ausgerechnet Treter aus Leder?“ Eine Horrormission, nicht nur für jede Gipfelstürmerin. Und natürlich Unsinn, auch wenn es nun den Plan vom Lederschuhs gibt, der sich selbst auflöst – allerdings erst auf dem Kompost und nicht am Fuß der Bergsteigerin.

Was professionelle Anforderungen an Trekking- oder Wanderschuhe angeht, spricht mehr für Leder als für andere Materialien. Es gibt gute Argumente wie Haltbarkeit, Passform und Atmungsaktivität, die für das Abfallprodukt von toten Tieren sprechen. Studien zeigen, dass hochwertige Lederschuhe bis zu zehn Jahre oder länger halten können, während viele vegane Materialien, vor allem solche aus synthetischem Kunststoff, oft nicht die gleiche Lebensdauer aufweisen.

”

Wir stoßen mit der Kompostierung noch an Grenzen.

Stefan Jerg von Wander- und Trekkingschuhhersteller Hanweg

Aber da ist eben vor allem das Argument des Tierschutzes, das vieles und für manche alles schlägt. Allerdings kommen auch vegane Schuhe nicht ohne Kunststoff aus und sind in Fragen der Nachhaltigkeit Lederschuhen nicht unbedingt immer voraus. Während es vegane Alternativen aus recyceltem Polyethylenterephthalat (kurz PET) gibt, die umweltfreundlicher sind, haben viele synthetische Materialien eine hohe CO₂-Bilanz und tragen zur Mikroplastikverschmutzung bei.

Schuhe für höhere Ansprüche sind meist aus Leder

Leder hingegen ist kompostierbar; wird es irgendwann möglich sein, den komplett abbaubaren Wanderschuhs herzustellen? Das ist eine Vision, die Thomas Heinen, Inhaber einer der letzten deutschen Gerbereien, hat. Das Material Leder ist in höheren Lagen widerstandsfähiger und bietet einen besseren Schutz gegen die Elemente, was es zur bevorzugten Wahl für viele Outdoor-Sportler:innen

macht. Heinen produziert in seiner Gerberei in Wegberg am Niederrhein inzwischen ein pflanzlich gegerbtes Leder, das ohne Chrom hergestellt wird. Bisher war pflanzliche Gerbung nur mit dem giftigen Zusatz Aldehyd möglich, aber das neue Produkt unter dem Label „Terracare CF“ bietet eine umweltfreundlichere Alternative. Heinen hat die Vorstellung, dass ein gebrauchter Schuh in absehbarer Zukunft verschwinden kann – im Gegensatz zu den Produkten aus Kunststoff, die jahrzehntelang auf dem Planeten bleiben.

Nun ist es eben nicht so, dass sich der Schuh auflöst, wenn er am Fuß der Bergsteigerin klebt. Sondern es geht um die chemische Reaktion des Materials, wenn es nicht mehr getragen wird. Die Zersetzung findet unter einem industriellen Kompostierumfeld statt, Temperatur und Feuchtigkeit müssen genau definiert sein. Das Leder ist erstmal genauso haltbar und strapazierfähig wie bislang handelsübliches. Erst wenn es zerfallen soll, wird es zersetzt. Gerber Heinen sagt: „Wenn unser neues Leder, Terracare CF, benutzt wird, zerfällt es eben nicht. Wenn man eine Bananenschale auf eine Wiese wirft, dann wird die erst braun und dann zerfällt sie. Das, was bei Bananen in wenigen Wochen passiert, passiert bei unserem Terracare-CF-Leder innerhalb von sechs Monaten.“ Unter den besagten Voraussetzungen.

Wobei Wanderschuhe natürlich nicht komplett aus Leder bestehen können; da gibt es von der Sohle bis zu den Ösen und Senkeln Teile, die aus anderen Materialien hergestellt werden. Dessen ist sich Heinen bewusst. „Die Banane kann eben den kompletten Weg gehen. Das kann bisher nur unser Leder, aber der Rest der Outdoor-schuhe noch nicht, aber daran wird noch gearbeitet.“

Beim deutschen Wander- und Trekkingschuhhersteller Hanweg sieht man derlei Visionen durchaus positiv. Stefan Jerg, Produktionsleiter des Unternehmens im bayerischen Vierkirchen, sagt: „Ein Schuh besteht nicht nur aus Leder, sondern hat viele Komponenten. Bergschuhe kompostierbar zu produzieren, ist nicht möglich.“ Jerg sagt aber auch, dass Kreativität gefragt sei, um etwa einen Teil des Futters kompostierbar zu machen. „Der allergrößte Teil unserer produzierten Schuhe ist mit Membranen ausgestattet, die die Schuhe wasserabweisend und wasserdicht machen. Und da stoßen wir mit Kompostierung halt auch noch an Grenzen. Stand heute.“

Jerg, dessen Unternehmen ausschließlich in Europa produziert, ist der Meinung, dass Hanweg auch schon so den Begriff Nachhaltigkeit umsetzt. „All unsere Produkte, die wir haben, die wir produzieren, die wir veräußern, die wir in den Markt bringen, sind durch die Bank langlebig für mich. Und diese Produkte sind so langlebig, weil sie zum Großteil aus Leder bestehen.“

Für Thomas Heinen bleibt die Angelegenheit mit dem komplett kompostierbaren Leder aber eine spannende Geschichte und nicht nur für die Sportschuhbranche ein großes Thema mit viel Zukunft. „Ich weiß, dass Handtatschenfirmen auch damit experimentieren. Die Autobranche wäre da natürlich mal gefragt.“

Basketball Wagner führt Orlando zum Sieg

Angeführt von einem stark aufgelegten Franz Wagner haben die Orlando Magic ihre Niederlagenserie in der NBA gestoppt. Das Team aus Florida gewann sein Heimspiel gegen die New Orleans Pelicans souverän mit 115:88. Für die Magic war es der erste Sieg nach zuvor fünf Niederlagen und das erste gewonnene Spiel seit dem verletzungsbedingten Ausfall von Topstar Paolo Banchero. Weltmeister Franz Wagner war mit 27 Punkten bester Werfer seines Teams, sein Bruder Moritz kam als Bankspieler auf 17 Zähler. Rookie Tristan da Silva erwischte hingegen keinen guten Abend, er traf nur drei seiner elf Würfe aus dem Feld und beendete das Spiel mit sieben Punkten. Bei den Gästen aus New Orleans kam Weltmeister Daniel Theis zwölf Minuten zum Einsatz und erzielte zwei Punkte.

Einen Achtungserfolg verpassten unterdessen Dennis Schröder und die Brooklyn Nets. Das Team aus New York zwang Meister Boston Celtics in dessen Halle in die Verlängerung, zog dort aber mit 104:108 den Kürzeren. Nationalmannschaftskapitän Schröder erzielte 20 Punkte, tat sich aber dennoch schwer. Der 31-Jährige verwandelte nur neun von 23 Würfen aus dem Feld. Cam Thomas war mit 31 Punkten bei Brooklyn noch erfolgreicher, bei den Celtics überragte Jayson Tatum (33 Punkte).

Besser lief es für die andere New Yorker Mannschaft. Die New York Knicks gewannen gegen die Milwaukee Bucks ungefährdet mit 116:94. Aufseiten der Knicks durfte der Deutsche Ariel Hukporti drei Minuten lang mitwirken und sammelte in dieser kurzen Zeit immerhin zwei Rebounds. Auf seine ersten Punkte in der NBA muss er aber weiter warten. Herausragender Akteur bei den Knicks und bester Werfer der gesamten Partie war Karl-Anthony Towns mit 32 Punkten. Die Bucks kassierten



Gut in Schwung. Franz Wagner (rechts) in Aktion.

hingegen nur einen Tag nach dem Sieg gegen Utah den nächsten Rückschlag, wohl deshalb, weil von der Drei-Punkte-Linie kaum etwas ging: Weniger als ein Viertel aller Versuche aus der Distanz fand bei Milwaukee den Weg in den Korb. Superstar Giannis Antetokounmpo erzielte 24 Punkte.

Ihren historischen Saisonstart setzten derweil die Cleveland Cavaliers fort. Die Cavs gewannen gegen die Golden State Warriors mit 136:117 und feierten damit den zehnten Sieg im zehnten Saisonspiel. Cleveland ist zudem das erste Team in der NBA-Historie, das seine ersten zehn Saisonspiele allesamt gewonnen und dabei immer mindestens 110 Punkte erzielt hat. (dpa)